

Nationales Lawinenbulletin Nr. 33

vom Samstag, 30. Dezember 2006, 17:00 Uhr

Nochmals in allen Regionen geringe Lawinengefahr

Allgemeines

Am Samstagmorgen war es noch in allen Regionen heiter. Später zogen aber aus Westen Wolken auf, die sich zunehmend verdichteten. Damit ging eine Schönwetterperiode zu Ende, die in den Bergen zwei Wochen anhielt. Die Mittagstemperatur auf 2000 m lag zwischen plus 1 bis plus 3 Grad. Der Südwestwind war vor allem im Westen und Norden mässig, im Osten und Süden meist schwach. Am meisten Schnee liegt zur Zeit mit rund 50 bis 80 cm auf 2000 m am zentralen Alpenhauptkamm und südlich davon. In den übrigen Gebieten liegen 20 bis 50 cm Schnee.

Die Beschaffenheit der Schneeoberfläche ist auf kleinem Raum sehr unterschiedlich. Ältere Triebsschneeansammlungen sind vor allem kamm- und kuppennah hart. In höheren Lagen ist die Schneedecke an Schattenhängen teilweise pulvrig. An steilen Südhängen hat sich bis gegen 3000 m hinauf eine Schmelzkruste gebildet. Durch die tiefen Temperaturen an der Schneeoberfläche wurde die ganze Schneedecke während den vergangenen zwei Wochen aufbauend umgewandelt und dadurch zunehmend spannungsarm und locker. Verbreitet sinkt man bis auf den Boden ein. Besonders in Tallagen und an Talflanken unterhalb der Inversionsgrenze bildeten sich grosse Oberflächenreifkristalle.

Kurzfristige Entwicklung

In der Nacht auf Silvester fallen am Alpennordhang oberhalb von etwa 1800 m wenige Zentimeter Schnee. Tagsüber ist es dann teilweise, im Süden meist sonnig. Am Nachmittag ziehen aus Westen die Wolken einer neuen Störung auf. Es bleibt noch recht mild mit Mittagstemperaturen auf 2000 m von etwa minus 1 Grad. Der Westwind frischt auf und bläst stark, zeitweise auch stürmisch. Es entstehen nur kleine Triebsschneeansammlungen, da in den windexponierten Hängen kaum verfrachtbarer Schnee vorhanden ist.

Vorhersage der Lawinengefahr für Silvester

Ganzes Gebiet der Schweizer Alpen:

Geringe Lawinengefahr (Stufe 1)

Vereinzelte Gefahrenstellen befinden sich vor allem in extrem steilen, schattseitigen Kammlagen, Rinnen und Mulden. Frische, kleine Triebsschneeansammlungen können leicht ausgelöst werden. In tieferen Schichten der Schneedecke können vereinzelt noch durch grosse Zusatzbelastung Brüche erzeugt werden. Die auslösbare Schneemenge ist meist klein, kann aber Personen mitreissen und so zum Absturz führen.

In allen Regionen ist die Lawinengefahr in hochalpinen Lagen etwas kritischer zu beurteilen.

Tendenz für Neujahr und Berchtoldstag

Im Norden setzen in der Nacht auf Neujahr Niederschläge ein, die besonders am Berchtoldstag im Westen intensiv sein können. Die Temperatur sinkt deutlich. Im Süden ist es ziemlich sonnig. Mit den Schneefällen steigt die Lawinengefahr rasch an und besonders deutlich im Westen.

Zusätzliche Informationen: 'Fax auf Abruf' (Fr. 1.49/Min)
0900 59 2020 Liste aller Faxprodukte SLF
0900 59 2025 Schneehöhenkarte (bei wesentlicher Änderung)
0900 59 2026 Neuschneekarten täglich
0900 162 338 Alpenwetterbericht MeteoSchweiz
(Fr. 2.-/Min)
Wetterinformation in Zusammenarbeit
mit MeteoSchweiz

Regionale Lawinenbulletins (Fr. 1.49/Min)
0900 59 20 31 Zentralschweiz
0900 59 20 32 Unterwallis / VD Alpen
0900 59 20 33 Oberwallis
0900 59 20 34 Nord- und Mittelbünden
0900 59 20 35 Südbünden
0900 59 20 36 Berner Oberland
0900 59 20 37 Östlicher Alpennordhang

Rückmeldungen:
Gratis-Tel.: 0800 800 187
Gratis-Fax: 0800 800 188
Internet: <http://www.slf.ch>
Email: lwp@slf.ch
WAP: wap.slf.ch
Teletext: Seite 782 (SF DRS)

Vorhersage der Lawinengefahr

Sonntag, 31. Dezember 2006

Gefahrenstufe

-  **1 GERING**
-  2 mässig
-  3 erheblich
-  4 gross
-  5 sehr gross

